



Barbara Bertschinger-Bär:

Verehrte Damen und Herren Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Medienorientierung. Die heutige Begegnung mit Ihnen ist der offizielle Startschuss des eingetragenen Vereins „Freundeskreis der Spanischen Hofreitschule – Bundesgestüt Piber“.

Ich will Ihnen vorerst darlegen, warum ich mich als Schweizerin entschieden habe, den Vereinsvorsitz zu übernehmen und was die Beweggründe für diesen Entscheid waren. Da ich zum ersten Mal die Ehre habe, Ihnen gegenüber zu stehen gebe ich Ihnen sehr gerne einige Angaben zu meiner Person. Ich bin verheiratet mit Walo Bertschinger und Mutter zweier erwachsener Töchter. Ich bin Dressurreiterin mit eigenem Reitstall, Besitzerin des Gestüts Sonnenberg in Aeugst bei Zürich, Züchterin von Dressurpferden oldenburgischer Abstammung und Ausbildnerin junger Pferde.

Meine Damen und Herren

Die Spanische Hofreitschule ist mit Wien in einzigartiger Weise verbunden. Spricht man von Wien, dann denkt man sofort an diese erhabene reiterliche Institution. Ich kenne weltweit keine ähnlich enge Assoziation. Die Spanische Hofreitschule ist „Weltkulturerbe“. Und weil zur Welt auch die Schweiz gehört, habe ich mich entschieden, die auch mir wichtigen Anliegen des Vereins zu vertreten. Der Freundeskreis erweist mit meiner Berufung als Nichtösterreicherin vor allem seinen vielen hunderten ausländischen Unterstützerinnen und Unterstützern seine Reverenz.

Ich betrachte es als Ehre und ich bin stolz, diesem Freundeskreis als Präsidentin dienen zu dürfen. Er hat es sich zur noblen Aufgabe gemacht, Ansehen, Tradition und Reputation der Spanischen Hofreitschule und des Bundesgestüts Piber zu bewahren und zu fördern. Die Gründe, die zu seiner Entstehung führten, sind Ihnen vielleicht bekannt, Herr Dr. Josef Offenmüller wird sie anschließend vorstellen. Für mich als Reiterin aus Passion, die schon als junges Mädchen bei den Besuchen der Spanischen Hofreitschule die hohe reiterliche Kunst ehrfurchtsvoll bestaunte und bewunderte, ist es ein Privileg, mitzuhelfen, einer breiten



Öffentlichkeit und immer mehr einzelnen Menschen zu zeigen, wie einzigartig und unverzichtbar dieses Kulturinstitut und das Gestüt Piber sind.

In der Spanischen Hofreitschule wird seit über 430 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge und Tradition die Hohe Schule der Reitkunst lebendig von Bereiter zu Bereiter und von Pferdegeneration zu Pferdegeneration durch Perfektion in der Ausbildung unverändert weitergegeben. Im Bundesgestüt Piber wird die Nachkommenschaft aus den sechs Hengststämmen gezüchtet, wodurch sie die erforderlichen Eigenschaften für die Hochleistung in der Spanischen Hofreitschule mitbringen. Damit besitzt Österreich eine einzigartige kulturelle Institution, um die es die ganze Welt beneidet.

Im Freundeskreis und in der internationalen Fachwelt herrschen Besorgnis und Überzeugung, dass der bisher weltweit unerreichbaren Perfektion und Präzision reiterlichen Könnens durch wirtschaftlich motivierte Maßnahmen und Intentionen Schaden zugefügt wird. Als Folge davon beklagen wir sicht- und belegbare Qualitätsverluste, die namentlich auf eine Überbelastung der Pferde zurückzuführen sind. Darüber wird Herr Prof. Zeman detaillierte Ausführungen machen.

Meine Damen und Herren

Ich sprach davon, dass die Spanische Hofreitschule ihren hohen Rang nur deshalb erreichen und ausbauen konnte, weil Wissen und Erfahrung, aber auch Berufsstolz, während Jahrhunderten von Bereiter zu Bereiter weitergegeben wurden. Einer, der immer vor der Gefahr von Qualitätsverlusten und dem Abweichen von den Direktiven warnte, war Hofrat Alois Podhajsky. Er beschrieb den Wert von starken Persönlichkeiten, die durch mündliche Überlieferung für die Erhaltung und Weiterführung der Tradition besorgt sein müssten. Er meinte wörtlich: „Fehlt diese starke Persönlichkeit, so gehen diese Erfahrungen und Erkenntnisse verloren; an ihrer Stelle wird Bequemlichkeit zur Tradition erhoben – Verflachung oder allmähliches völliges Absinken des reiterlichen Niveaus ist die unausbleibliche Folge“.

Diesem Vermächtnis Alois Podhajsky's und seinen Vorgängern fühlt sich der Verein „Freundeskreis der Spanischen Hofreitschule – Bundesgestüt Piber“ verpflichtet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe das Wort nun gerne Herrn Prof. Zeman.